

---

# Bilanzpressekonferenz

Frankfurt am Main, 6. März 2013

# Wirtschaftliches Umfeld (1/2): Notenbanken, Strukturreformen und Regulatorik

---

## 1. Fundamentales Umfeld

- Die Zentralbanken haben durch die sehr expansive Politik das Investorenvertrauen wieder aufgebaut und die Finanzmärkte vor einer systemischen Krise bewahrt.
- Die Reduktion des monetären Stimulus wird in den kommenden Jahren erfolgen, hier gilt es Balance zwischen Wachstumsrisiken und Inflationsgefahren zu finden.
- Die aktuelle Stabilität der Finanzmärkte beruht großteils auf dem Glauben an die Unabhängigkeit der Notenbanken. Wenn dieser von politischer Seite untergraben wird, drohen starke Verwerfungen an den Finanzmärkten.

## 2. Konjunktur

- Die Weltkonjunktur durchläuft im Winter ein Wachstumstal. Im weiteren Jahresverlauf sollte sich die Wachstumsdynamik aber merklich beschleunigen.
- Die Beschleunigung dürfte dabei hauptsächlich von der wirtschaftlichen Entwicklung in den USA und Asien getragen werden.

## Wirtschaftliches Umfeld (2/2): Notenbanken, Strukturreformen und Regulatorik

---

### 3. Euroraum

- Die EZB hat die Zeit gegeben. Die Reformen für eine langfristige Stabilisierung des Euroraumes müssen jedoch in den einzelnen Ländern erfolgen, wie das Beispiel Italien zeigt. Der Reformprozess hat begonnen und die Einsparmaßnahmen dürften 2013 ihr Maximum erreichen.
  - Entsprechend bleibt das Wachstum im Euroraum zunächst schwach. Der Ausblick für 2014 ist aber günstig. Deutschland profitiert zunächst von einer besseren Weltkonjunktur, später auch von einer stabileren Entwicklung im Euroraum.
  - Mittelfristig muss sich noch zeigen, dass die Schuldentragfähigkeit der Euro-Länder stark genug ist, um eine nachhaltige Fiskalplanung darzustellen.
- 

### 4. Regulatorik

- Das Vertrauen in den Bankensektor ist weiterhin erschüttert. Entsprechend wird der regulatorische Eifer auch nicht nachlassen. Schattenbanken werden eine Art Fluchtraum.
- Der Bankensektor muss sich wieder auf seine realwirtschaftlichen Wurzeln besinnen. Der damit verbundene Umbau der Geschäftsmodelle läuft, wird aber noch Zeit benötigen.

# DZ BANK Gruppe:

## Wesentliche Eckpunkte für das Geschäftsjahr 2012

**Sehr gutes Konzernergebnis in anspruchsvollem Umfeld**

**Ergebnisprognose für DZ BANK Gruppe konnte bestätigt werden**

**Sehr gute Geschäftsentwicklung in den meisten Konzernunternehmen**

**Ergebnis vor Steuern: EUR 1,3 Mrd. (2011: EUR 324 Mio.)**

**Kapitalbildung in Höhe von 2,3 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2012 (HGB)**

**Kernkapitalquote (Basel 2,5): 14,9%; entspricht einer Verdopplung seit 2008**

**Ausblick: Sehr gute Positionierung als „verbundfokussierte Allfinanzgruppe“, regulatorisches Umfeld als wesentlicher Unsicherheitsfaktor**

# DZ BANK AG:

## Entwicklung je Geschäftsbereich

### Firmen- kundengeschäft

- Steigerung des zugesagten Volumens im Firmenkundenkreditgeschäft um mehr als 20% auf 9,9 Mrd. EUR
- Neugeschäftsvolumen im Förderkreditgeschäft +20% auf 7,3 Mrd. EUR

### Privatkunden

- Nr. 4 im Gesamtmarkt / weiterhin Marktführerschaft bei Kapitalschutzzertifikaten mit 50,4% Marktanteil \*
- Nr. 3 im Marktanteil Flow: 8,8%\* (Dez. 2011: 5,9%)
- Absatz Strukturierte Produkte: 4,3 Mrd. EUR







### Verbund- fokussiertes Kapitalmarkt- geschäft

- Gute Position im Anleihen-Emissionsgeschäft behauptet (Emissionsvolumen 22 Mrd. EUR)
- Rege Kundennachfrage nach Anleihen guter Bonitäten, einfachen Strukturen und Derivaten

### Transaction Banking

- Steigerung bei SEPA-Transaktionen ggü. Vorjahr +30%
- Neues Beratungsprodukt „ProfiZV“ für Volksbanken Raiffeisenbanken

## Entwicklung der Tochtergesellschaften (I/II)

 <p><b>Schwäbisch Hall</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rekord-Bausparneugeschäft mit 32,8 Mrd. EUR (+3,6% ggü. Vj.) / Marktanteil in Deutschland: 30,2%</li> <li>▪ 1 Mio. neu abgeschlossene Bausparverträge (+100.000 ggü. Vj.)</li> <li>▪ Baufinanzierungsvolumen mit neuer Bestmarke von 12 Mrd. EUR (+7,2% ggü. Vj.)</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zuwachs in den verdienten Beiträgen aus dem Versicherungsgeschäft i.H.v. +5,3% auf 11,8 Mrd. EUR, u.a.:             <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Lebens-/Pensionsversicherung: +5,1% auf 5,8 Mrd. EUR</li> <li>▪ Schaden-/Unfallversicherung: +6,4% auf 4,5 Mrd. EUR</li> </ul> </li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Assets under Management: +11,9% auf 190,5 Mrd. EUR</li> <li>▪ Ausbau des institutionellen Geschäfts mit Nettoabsatz i.H.v. 8,8 Mrd. EUR</li> <li>▪ Privatkundengeschäft mit Nettoabsatz i.H.v. 1,1 Mrd. EUR</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anstieg des easyCredit-Bestandes zum 31.12.12 um +6,5% auf 6,2 Mrd. EUR</li> <li>▪ Erhöhung der Anzahl der Kunden auf 591.000</li> <li>▪ Marktanteil der FinanzGruppe im Ratenkreditmarkt auf 18,2% gestiegen</li> </ul>

## Entwicklung der Tochtergesellschaften (II/II)



- Fortgeführte Fokussierung der Geschäftsaktivitäten auf das inländische Kerngeschäft bei Rückführung der Auslandsaktivitäten
- Negative Ergebnisentwicklung aufgrund eines erhöhten Risikovorsorge- und Wertberichtigungsbedarfs Osteuropa



- Assets under Management: 13,5 Mrd. EUR
- Bruttoneugelder im Rahmen der Marktinitiative Private Banking: + 2,0 Mrd. EUR
- Depotbankvolumen/Fonds: +7,3 Mrd. EUR auf 70,8 Mrd. EUR



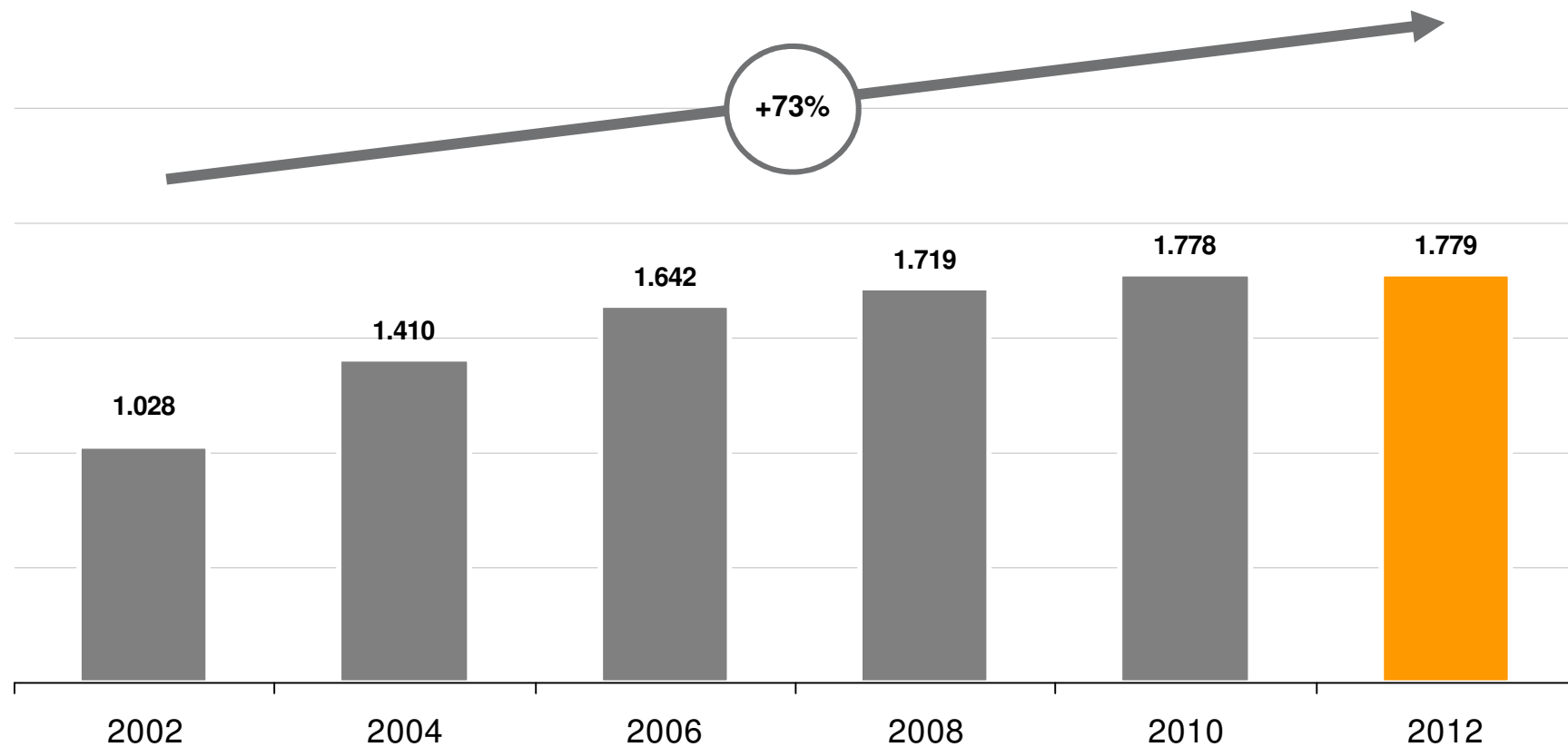
- Gute Entwicklung im inländischen gewerblichen Immobilienkreditgeschäft
- Zuwachs im gemeinschaftlich mit den Kreditgenossenschaften dargestellten Neugeschäft i.H.v. +19,0% auf 2,2 Mrd. EUR



- Erfreulich stabile Ergebnisentwicklung in schwierigem Marktumfeld
- Neugeschäftsvolumen in Q1 – Q3 2012: 2,8 Mrd. EUR (Vorjahr: 3,3 Mrd. EUR)

# DZ BANK Gruppe: Stabile Entwicklung der Provisionen und Bonifikationen für die Genossenschaftsbanken

## Provisionszahlungen und Bonifikationen (in Mio. Euro)





# DZ BANK Gruppe:

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. EUR	01.01.– 31.12.2012	01.01.– 31.12.2011	Veränderungen in %
Zinsüberschuss	3.260	3.137	3,9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-527	-395	33,4
Provisionsüberschuss	1.024	963	6,3
Handelsergebnis	659	398	65,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	-442	-333	32,7
Sonstiges Bewertungsergebnis aus Finanzinstrumenten	-276	-999	-72,4
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	532	348	52,9
Verwaltungsaufwendungen	-2.855	-2.722	4,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-56	-73	-23,3
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>1.319</b>	<b>324</b>	<b>&gt; 100,0</b>
Ertragsteuern	-350	285	> 100,0
<b>Konzernergebnis</b>	<b>969</b>	<b>609</b>	<b>59,1</b>

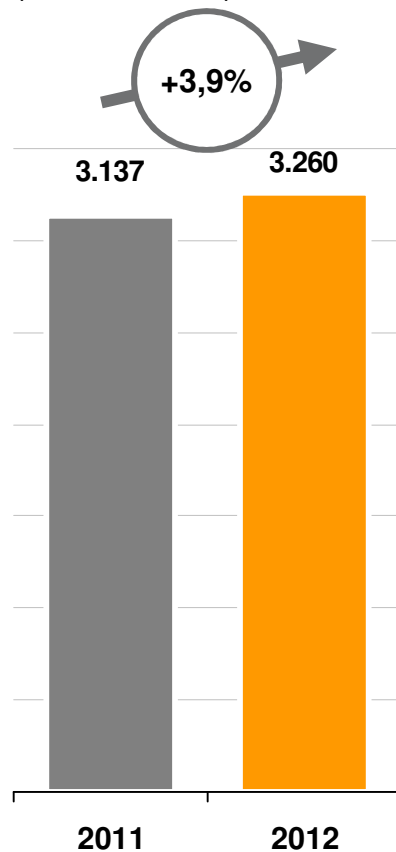
Veränderung Neubewertungsrücklage (NBRL): 1.137 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum -421 Mio. EUR)  
 Bestand NBRL nach Steuern per 31.12.2012: 36 Mio. EUR (31.12.2011: -1.101 Mio. EUR)

# DZ BANK Gruppe: Zinsüberschuss und Risikovorsorge

## Vorläufige Zahlen 2012

### Zinsüberschuss

(in Mio. EUR)



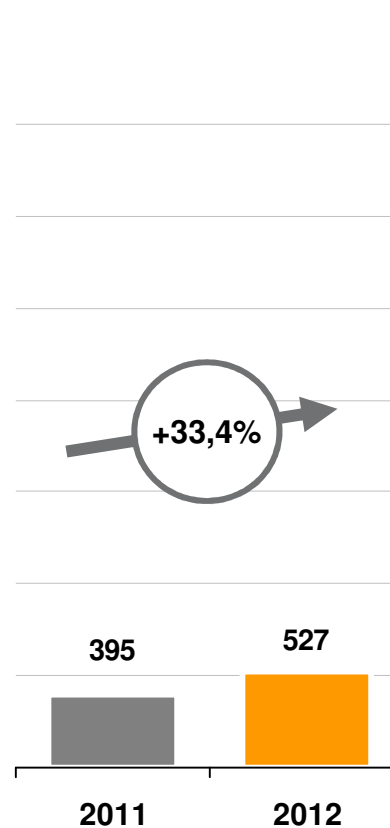
- **DZ BANK:** Positive Entwicklung resultiert aus:

- Ausbau des Firmenkundengeschäfts
- Gute Performance Geldmarktgeschäft

- **BSH/TeamBank:** Steigerung aufgrund positiver Geschäftsentwicklung verbunden mit dem Ausbau der Marktanteile

### Risikovorsorge im Kreditgeschäft

(in Mio. EUR)



- **DZ BANK:** Risikovorsorge wieder auf Normalniveau

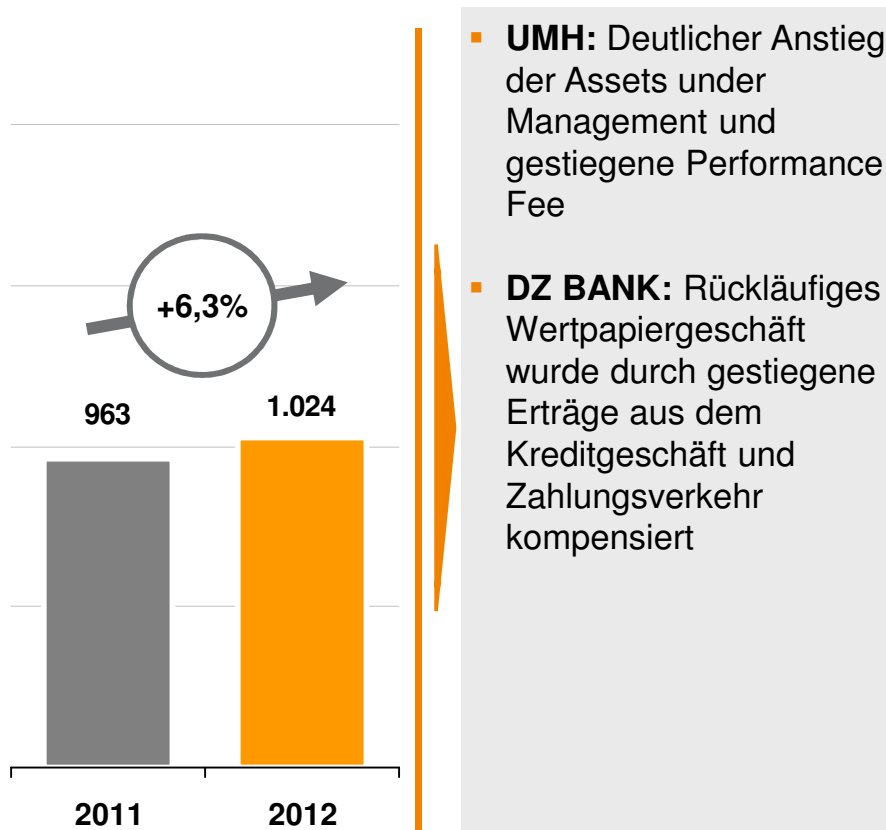
- **VR LEASING:** Höherer Vorsorgebedarf insbesondere für die Aktivitäten in Ungarn und Russland

# DZ BANK Gruppe: Provisions- und Handelsergebnis

## Vorläufige Zahlen 2012

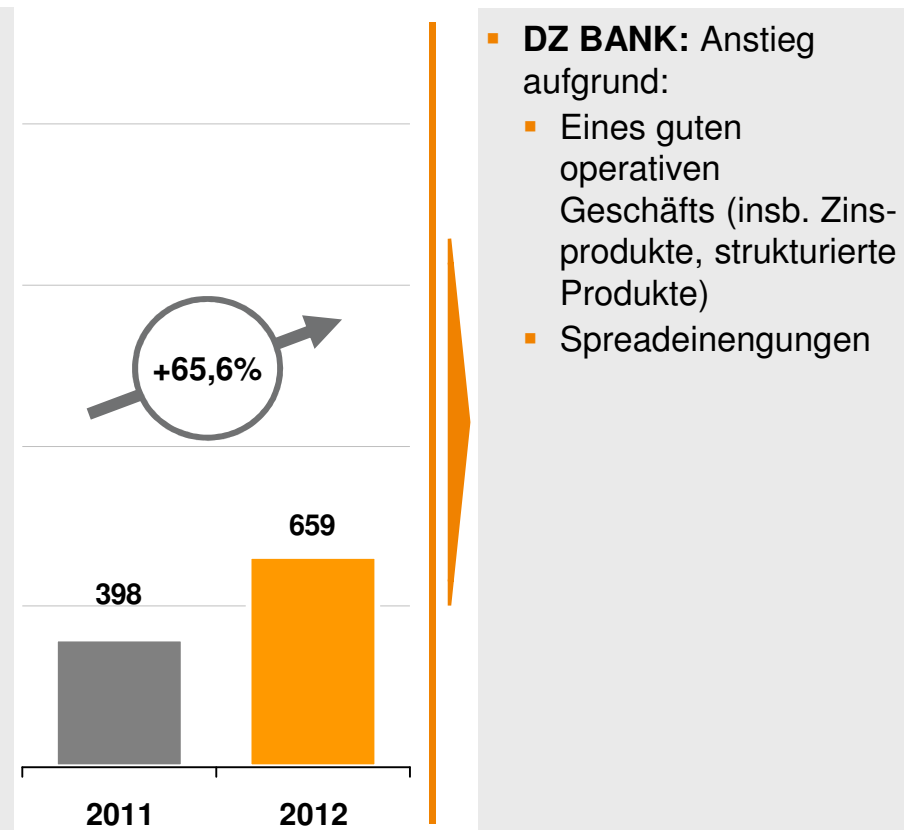
### Provisionsüberschuss

(in Mio. EUR)



### Handelsergebnis

(in Mio. EUR)

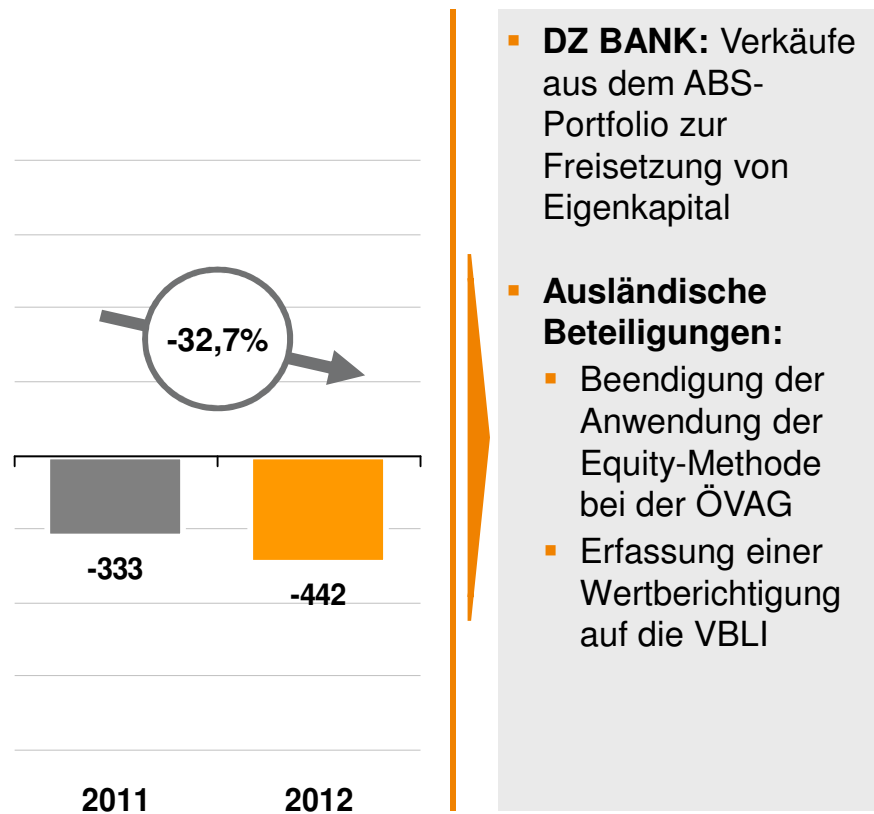


# DZ BANK Gruppe: Ergebnis aus Finanzanlagen und Sonst.

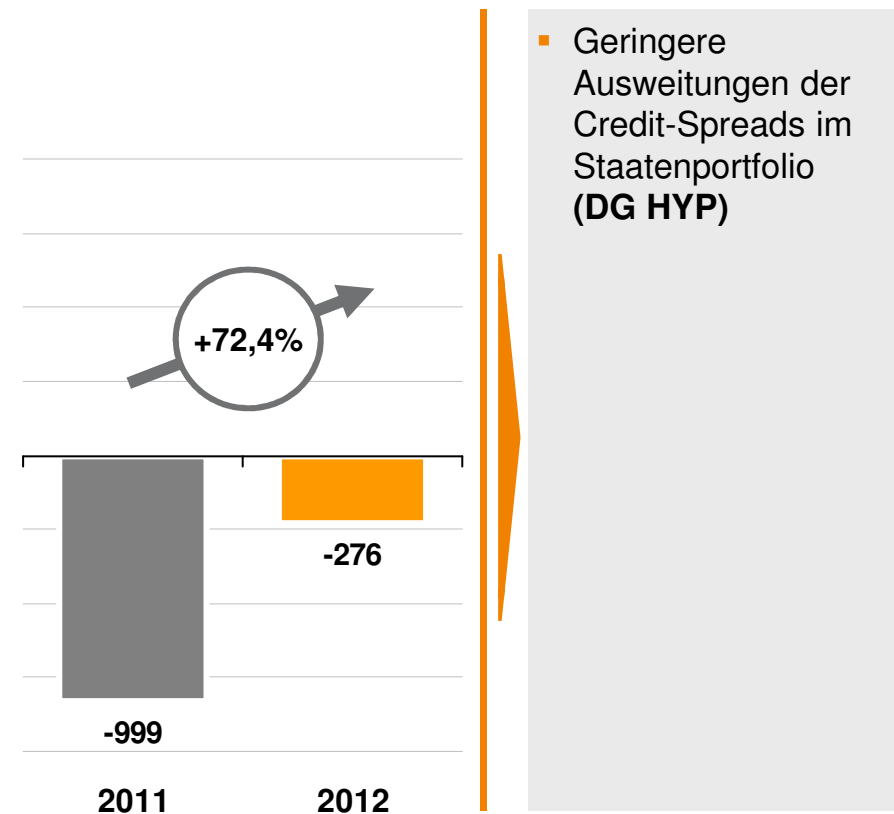
## Bewertungsergebnis

### Vorläufige Zahlen 2012

#### Ergebnis aus Finanzanlagen (in Mio. EUR)



#### Sonstiges Bewertungsergebnis (in Mio. EUR)

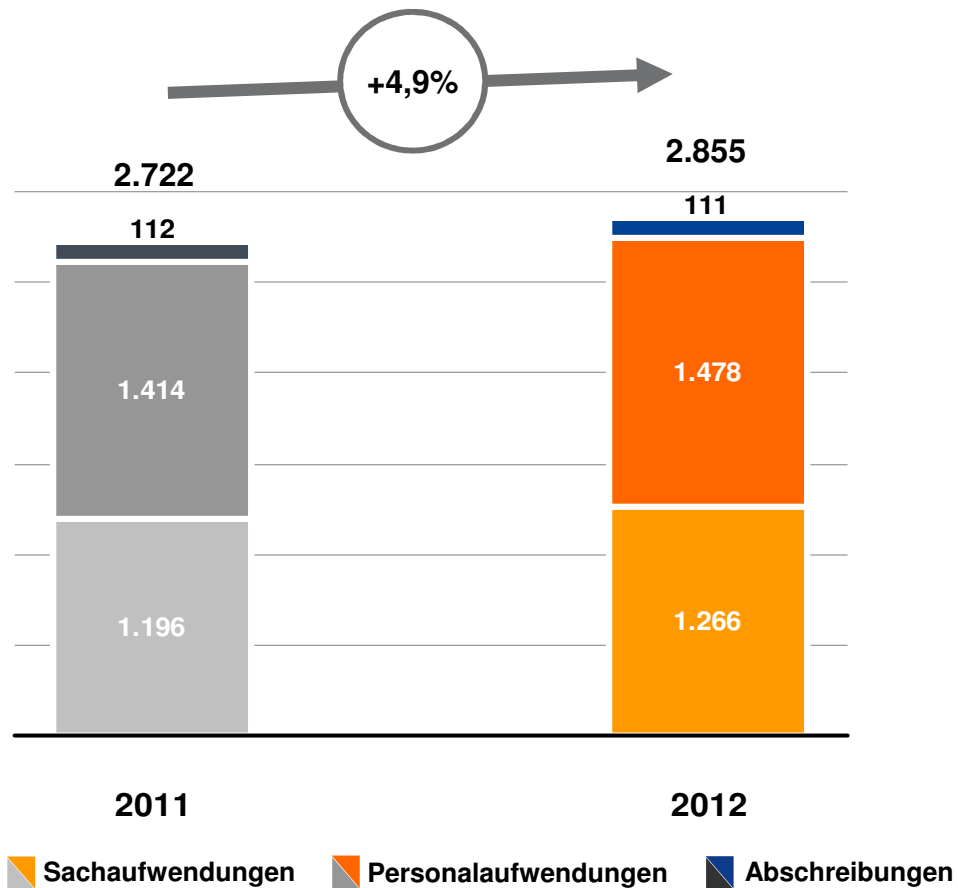


# DZ BANK Gruppe: Verwaltungsaufwendungen

## Vorläufige Zahlen 2012

### Verwaltungsaufwendungen

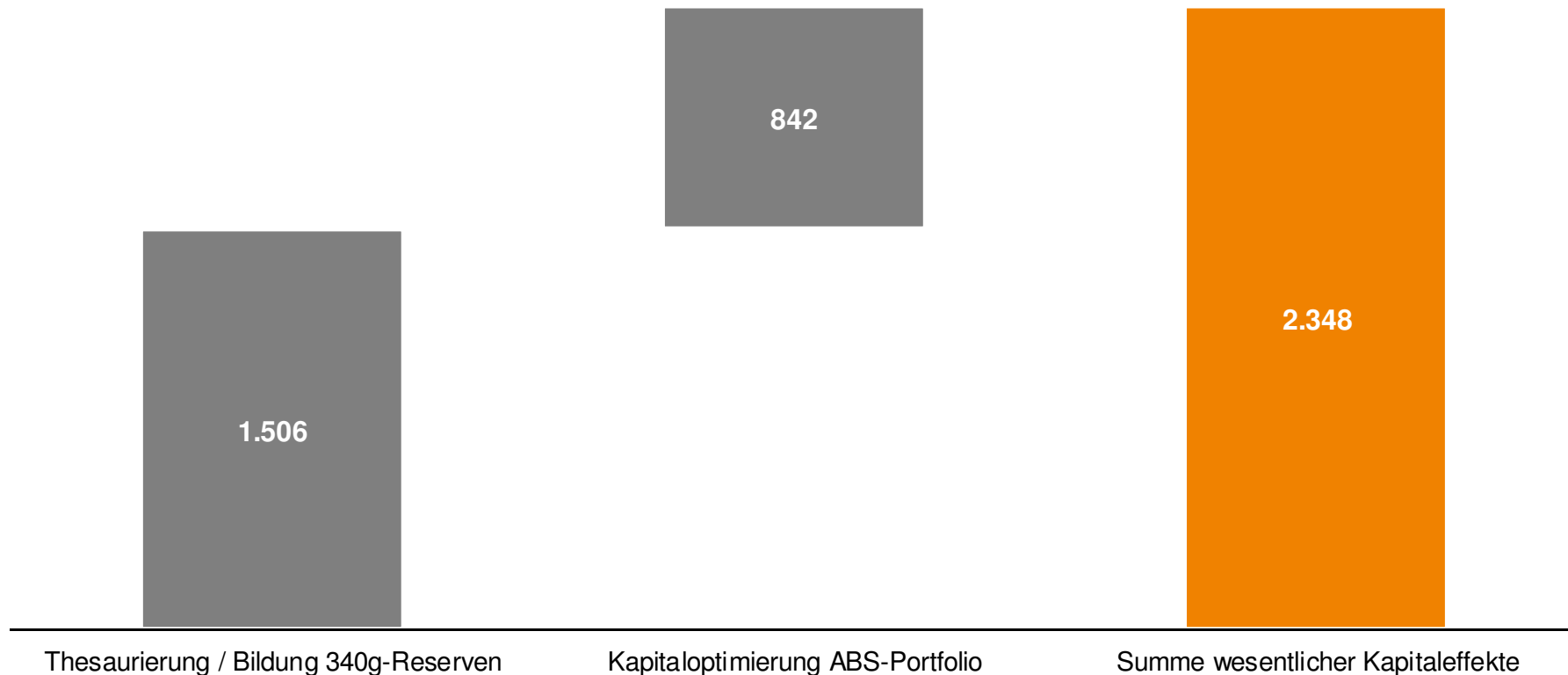
(in Mio. EUR)



- Anstieg der Verwaltungsaufwendungen durch Marktinitiativen sowie insbesondere Projektkosten / Regulatorik
- Aufwands-Ertrags-Relation: 60,7% (2011: 79,1%)

# DZ BANK Gruppe: Wesentliche Kapitaleffekte 2012

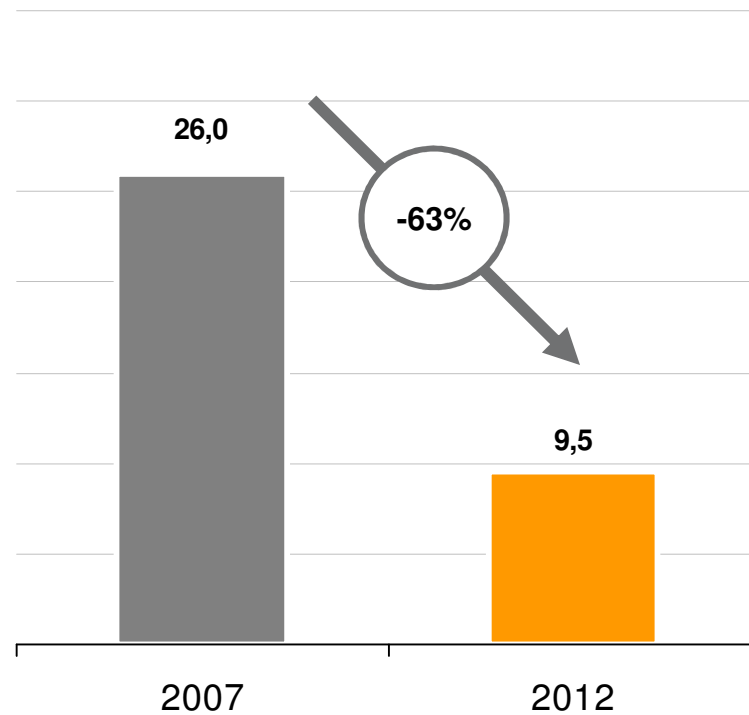
Substanzstärkung / Kapitalbildung ca. 2,3 Mrd. EUR (HGB)



# DZ BANK Gruppe: Konsequenter Abbau von Wertpapierportfolien

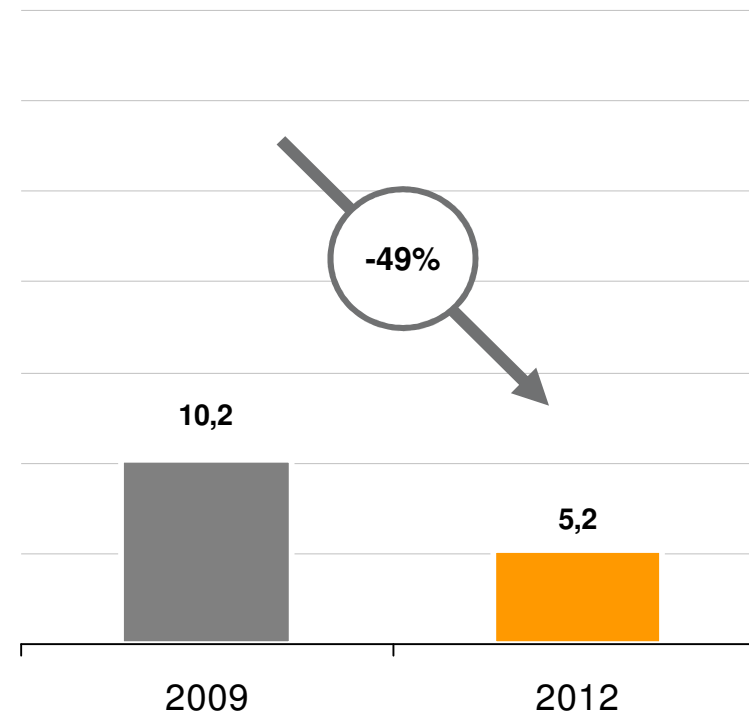
## ABS-Portfolio

(Nominalvolumen in Mrd. EUR)



## Exposure gegenüber öffentlicher Hand in den Peripherie-Staaten\*

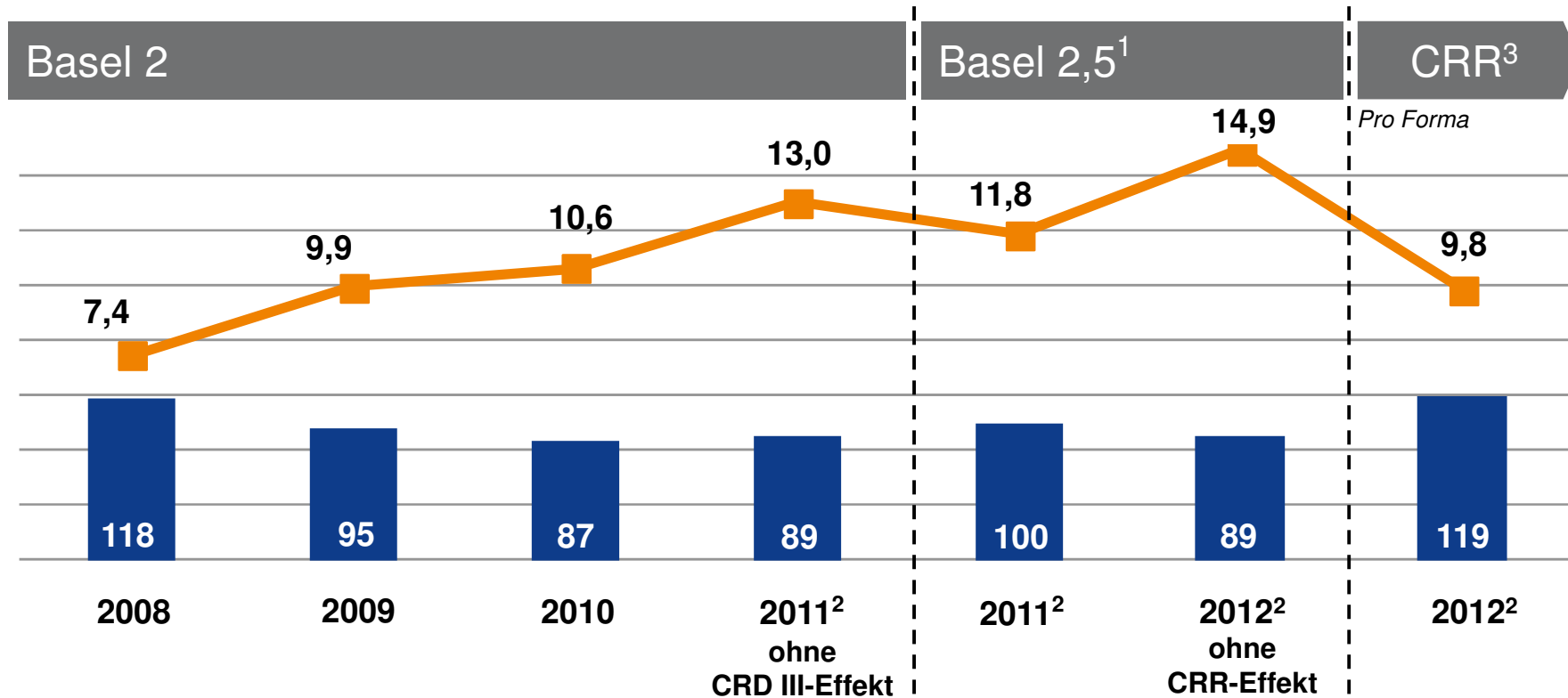
(in Mrd. EUR)



\* Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien

# DZ BANK Gruppe: Signifikante Steigerung der Kapitalquoten

## Entwicklung von (harder) Kernkapitalquote und RWA (HGB)



■ RWA, in Mrd. EUR

—■— Kernkapitalquote unter Basel 2 / Basel 2,5;  
harte Kernkapitalquote unter CRR; in %

**Etablierung der harten Kernkapitalquote unter CRR:**  
Keine Anrechnung hybrider Kapitalbestandteile, erhöhte Kapitalbelastung aus ABS, weitere CRR-Effekte

<sup>1</sup> Basel 2,5: Beinhaltet CRD III-Umsetzung zum 31.12.2011  
<sup>2</sup> Inkl. vorgezogenen Jahresabschlusseffekten (i.W. Thesaurierungen)  
<sup>3</sup> Europäische Umsetzung Basel III (Capital Requirements Directive/Regulation) Pro Forma (Umsetzung zum 31.12.2012)



# Vielzahl an Regulierungsmaßnahmen mit unbekanntem Wechselwirkungen

## Global gesteuerte Reformaktivitäten

- Basel III (inkl. LCR /NSFR)
- SIFI
- Stresstests
- Sanierungs- /Abwicklungspläne
- Vergütungsmodelle
- Bilanzierungsrichtlinien

## Regional begrenzte Reformaktivitäten

- Liikanen
- Gesetzentwurf zur Abschirmung von Risiken
- Dodd-Frank-Act
- Einschränkung von Großkrediten (GroMiKV)
- Bankenabgabe
- Finanztransaktionssteuer
- Regulierung von Handelsaktivitäten
- Einlagensicherung
- Konsumentenschutz

# Strategische Stoßrichtung der DZ BANK Gruppe: Untermauerung der Strategie

1.

## Verbundkonformes Wachstum

- Wachstumsinitiativen im Firmenkundengeschäft und Private Banking
- Ausbau Branchenkompetenz „Erneuerbare Energien“
- Neuausrichtung Auslandsgeschäft für Firmenkunden

2.

## Fortsetzung der Fokussierung

- Fokussierung im Kapitalmarktgeschäft
- Strategische Neuausrichtung der VR Leasing
- Fokussierung der DG HYP auf inländisch orientiertes und verbundnahe Kerngeschäft abgeschlossen
- Optimierung und Rückführung der Auslandsbeteiligungen

3.

## Verstärkte Vernetzung der DZ BANK Gruppe in der genossen- schaftlichen FinanzGruppe



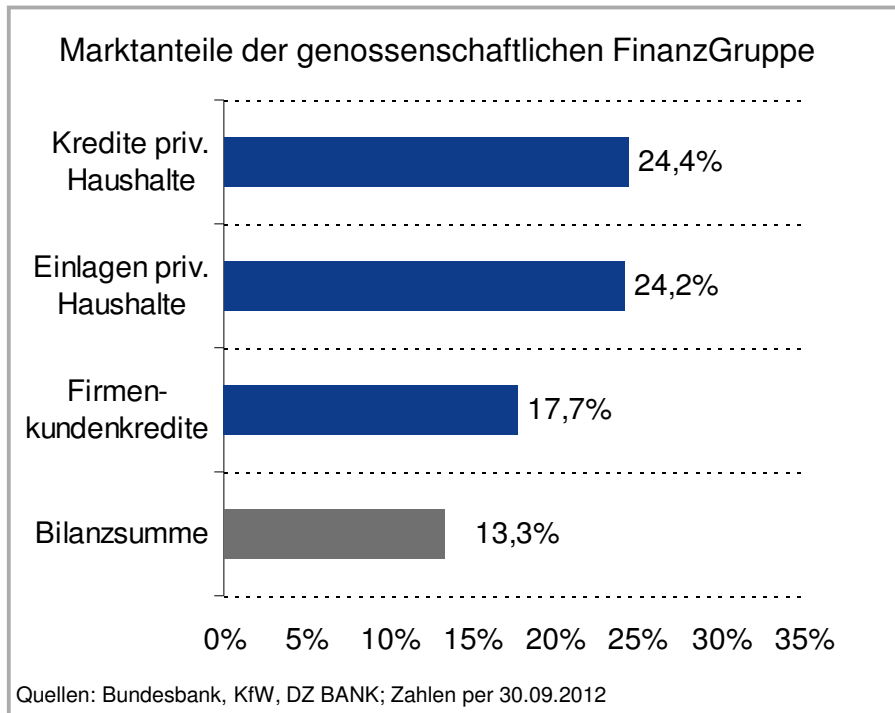
 VR Equitypartner

 VR Unternehmerberatung  
Corporate Finance Advisors

- Internet-Strategie der genossenschaftlichen FinanzGruppe
- Verbundinitiative AgrarNaturEnergie
- Initiative „Beratungsqualität“

# DZ BANK Gruppe fest eingebunden in genossenschaftliche FinanzGruppe

## „Wir sind Deutschland“

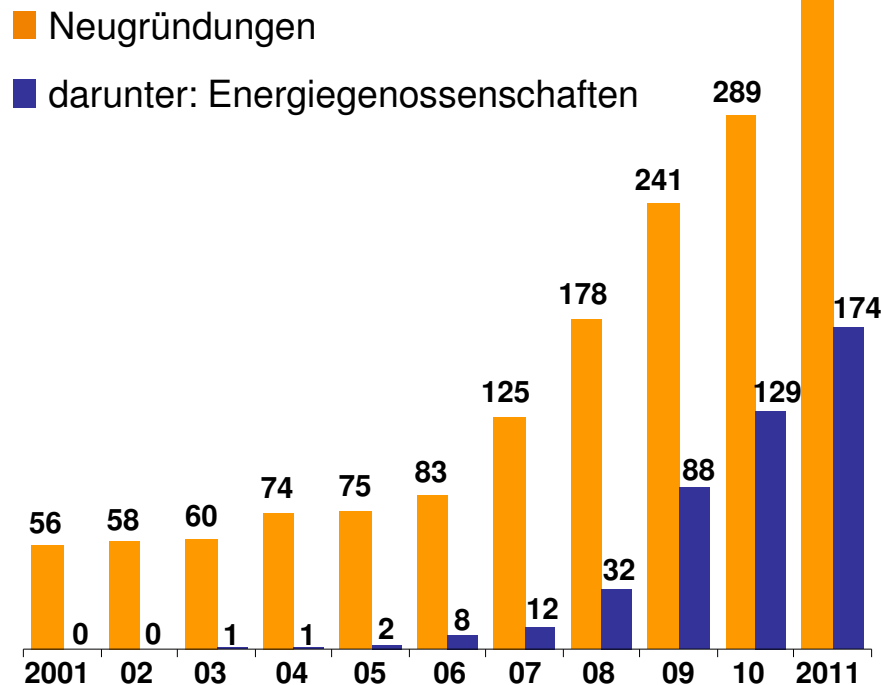


Zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gehören außerdem: Bausparkasse Schwäbisch-Hall, Union Investment, easyCredit und Münchener Hypothekensbank.

- Verbundinitiative AgrarNaturEnergie
- Neuausrichtung Auslandsgeschäft für Firmenkunden
- Initiative Beratungsqualität
- (Mehrfach ausgezeichnete) Initiative Private Banking

# Genossenschaftsorganisation: Bedeutender Wirtschaftsfaktor mit Perspektiven

Neugründungen von Genossenschaften in Deutschland



Mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland

**7.850 Genossenschaften:**

vor allem im Bankensektor, in Landwirtschaft, Handel, Handwerk und der Wohnungswirtschaft

**20,8 Millionen Mitglieder:**

Jeder vierte Bürger ist Genossenschaftsmitglied

**Über 860.000 Menschen...**

...arbeiten in Genossenschaften, ihren Zentralen oder Verbänden

**Rund 49.000 junge Menschen...**

...machen eine genossenschaftliche Ausbildung

Quelle: DZ BANK

# Bestätigung des sehr guten Ratings der genossenschaftlichen FinanzGruppe durch Fitch (Jan. 2013)

## Langfristrating / Ausblick

## Auszüge aus dem Bericht von FitchRatings (Januar 2013)

**STANDARD  
& POOR'S**

**AA- / stabil**

**FitchRatings**

**A+ / stabil**



Moody's Investors Service

**A1 / stabil**

- Hohe Refinanzierungskraft und exzellente Kapitalausstattung
- Belastbare Qualität der Assets
- Stabiles Risiko-/Ertrags-Profil
- Hoher Fokus auf Retailkunden
- Dezentrale Organisation bei gemeinsamer kultureller Identität und Strategie
- Leistungsfähiges Einlagensicherungssystem

# Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich Informationszwecken. Dieses Dokument ist durch die DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank („DZ BANK“) erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen.

Dieses Dokument stellt weder ein öffentliches Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten dar. Die DZ BANK ist insbesondere nicht als Anlageberater oder aufgrund einer Vermögensbetreuungspflicht tätig. Dieses Dokument ist keine Finanzanalyse. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen dritter Parteien überein.

Die DZ BANK übernimmt keine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht werden und/oder mit der Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments.

Die Inhalte dieses Dokuments entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments. Sie können aufgrund künftiger Entwicklungen überholt sein, ohne dass das Dokument geändert wurde.